

THEATER CHUR

Medienmitteilung vom 13. März 2017

FIGURENTHEATERTAGE

Sa 25. März 2017 20 Uhr

So 26. März 2017 17 Uhr

Ein imaginäres Museum für Seemannslieder
von Patrick Corillon & Dominique Roodthoof
mit Musik von Thomas Smetryns

Ein imaginäres Museum für Seemannslieder

In «Das Wogenhaus» mischen sich Erzählung, Objekte, Animationsfilme, Musik und Gesang zu einem poetischen musikalischen Objekttheater. Nach «Der verteilte Teufel» reisen Patrick Corillon und Dominique Roodthoof mit ihrer neuen Produktion aus Belgien ans Theater Chur und eröffnen am Samstag, 25. und Sonntag, 26. März 2017 die diesjährigen Figurentheatertage mit einer Schweizer Erstaufführung. Eine abenteuerliche Reise in die Welt der Seemannslieder für Erwachsene sowie Familien mit Kindern ab 10 Jahren. Auf Französisch mit deutschen Übertiteln.

Seit 1870 wurden in Grossbritannien immer häufiger Dampfschiffe für die Überquerung der Meere eingesetzt. Dadurch wurden viele Seeleute arbeitslos. Angesichts ihrer Fähigkeit, schwindelfrei auf hohe Leitern zu klettern und luftige Positionen zu bewältigen, sattelte ein grosser Teil von ihnen aufs Kaminkehren um. Traditionelle Seemannslieder wurden ab da auf den Dächern grosser Hafenstädte gesungen. Auch fliegende Händler beginnen die Lieder umzudichten, um mehr Marktkundschaft anzulocken und allmählich tauchen auch Marionettentheater auf, mit Puppen aus russbedeckten Lumpen, an der Spitze von Kaminkehrerstangen befestigt.

Das Objekttheater «Das Wogenhaus» mit Musik von Thomas Smetryns folgt dieser fiktiven Geschichte und rankt sich um das Gefühl der Verlassenheit junger Seeleute auf dem Meer, der in den Schornsteinen festsitzenden Kaminkehrer und der ihrer Einsamkeit überlassenen Stadtreicher. Dieses Gefühl zwischen Sehnsucht und tiefer Schwermut nennt Patrick Corillon «Glasgolie» – ursprünglich der Name einer Taverne in Glasgow, in der sich die Seeleute am Vorabend des Aufbruchs zu einer langen Reise zu versammeln pflegten. Die «Glasgolie» hat in Glasgow ein eigenes Museum: das Shanty House (oder «Das Wogenhaus»).

Patrick Corillon präsentiert als «Konservator» dieses imaginären Museums die Objekte – Hinterlassenschaften der versunkenen Seemannskultur. Dominique Roodthoof erzählt und singt die mit den Objekten verbundenen Geschichten und Lieder und Iris Eysermanns begleitet sie und die stummen Animationsfilme mit dem Harmonium. In dieser Archäologie des Imaginären verschmelzen Fiktion und Wirklichkeit. Stets bleibt ein Zweifel: Vielleicht hat es diese Geschichten oder Objekte wirklich gegeben, vielleicht auch nicht.

«Das Wogenhaus»: Ein imaginäres Museum für Seemannslieder von Patrick Corillon und Dominique Roodhooft mit Musik von Thomas Smetryns
Samstag, 25. März 2017; 20 Uhr sowie Sonntag, 26. März 2017; 17 Uhr
Online-Ticketing www.theaterchur.ch

Mit: Patrick Corillon, Dominique Roodhooft, Iris Eysermans (Harmonium)

Text / Szenografie: Patrick Corillon

Komposition Musik: Thomas Smetryns

Regie: Patrick Corillon, Dominique Roodhooft

Assistenz Szenografie: Rüdiger Flörke, Lauranne Haugen, Vincent Firket, Ioannis Kaikakis

Licht: Jojo Bosmans

Ton / Video: Renaud Minet

Produktion: Le Corridor Liège (B)

Koproduktion: LOD muziektheater Gent, Silbersee (ex VocaalLab) Zaandam, De Grote Post Oostende, Les Francophonies en Limousin, Le Carré, Théâtre Gérard Philipe Saint-Denis, Théâtre Jean Arp, Théâtre de l'Agora Évry, Theater Chur

Preise: CHF 40.– / 20.– erm.

Dauer: ca. 60 Min.

Sprache: Französisch mit deutschen Übertiteln

Einführung: jeweils 30 Min. vor der Vorstellung

Diese Medienmitteilung sowie druckfähiges Bildmaterial finden Sie unter www.theaterchur.ch/medien

Patrick Corillon

Wohnt und arbeitet in Paris und Lüttich. Er wird von der Galerie In Situ (Paris) vertreten. Seine Arbeiten waren bereits in Museen wie der Tate Gallery, dem Royal College of Art in London, dem Centre Georges Pompidou in Paris, dem Paleis voor Schone Kunsten in Brüssel und Charleroi, den Stiftungen De Appel und Witte de With in den Niederlanden, der Stiftung Gulbenkian in Lissabon zu sehen. Seit 2007 arbeitet Corillon an seinem Projekt «Le diable abandonné» (Der verteufelte Teufel) und es entstanden drei Bücher, die bei der Éditions MeMo (Nantes) erschienen sind, sowie drei Vorstellungen: eine lettristische Phantasie in drei Szenen. Danach beschäftigte sich Corillon stets mehr mit Bühnenprojekten, bei denen Musik eine grosse Rolle spielt und kreierte u.a. «L'appartement à trous» (2013), «Les images flottantes» (2015) und «Le zéro absolu» (2017). Zwischen 2010 und 2012 arbeitete er an der Soloperformance «La rivière bien nommée», der musikalischen und plastischen Arbeit «Oskar Serti va au Concert» für das Klangforum des Wiener Konzerthauses und einem Musiktheaterstück nach Maeterlincks «Die Blinden» mit dem jungen Komponisten Daan Janssens bei LOD Gent.

Thomas Smetryns

Geboren 1977, studierte Komposition am Konservatorium von Gent. Er verbindet virtuos die europäische Kunstmusik mit improvisierter und Volksmusik zu neuen Klangwelten. Seit 2008 ist er dem Muziektheater LOD in Gent als Hauskomponist verbunden und hat hier u.a. die Musik zu «Der verteuflte Teufel», «Lecture Songs 1 und 2», «Schnee», «Paradies» und «Das Wogenhaus» komponiert.

Dominique Roodthoof

Beendete 1993 ihr Studium am Conservatoire Royal de Musique in Lüttich und erhielt dort den ersten Preis für Drama. Sie arbeitet als Schauspielerin und Regisseurin und ist künstlerische Leiterin des Lütticher Theaters Le Corridor. Sie inszenierte eine Vielzahl von Stücken und Uraufführungen, darunter «Le paradis des chiens» und «Une soirée sans Histoire». Für beide Inszenierungen erhielt sie einen Theaterpreis für junge Theatermacher. Die Inszenierung «Construire un feu» (nach Jack London) aus dem Jahr 2003 erhielt einen Preis für den besten Monolog. 2004 führte sie Regie bei der «L'opéra bègue» (Die Stotteroper) in einer Koproduktion mit LOD mit einem Text von Pieter De Buysser und Musik des LOD-Komponisten Dick van der Harst. Auch die von Dominique Roodthoof inszenierte Vorstellung «Du pain pour les écu-reuils» beruhte auf einem Text von Pieter De Buysser. 2007 unterstützte sie Patrick Corillon bei der Regie von «Le diable abandonné». Diese Vorstellung wurde später dann in einer Neuaufnahme umgearbeitet zu «De duivel beduvel» (Der verlassene Teufel). Quer durch alle ihre Arbeiten hindurch hat sie ein Netzwerk von Verbindungen zwischen Philosophen, Filmemachern, Künstlern, Bürgern, Dichtern, Soziologen und Militanten geschaffen und darin die verschiedensten Auslegungen ein und des-selben Themas nahtlos aneinandergesetzt. Als Fortsetzung von «SMATCH[1]» und «SMATCH[2]» (Festival d'Avignon, Juli 2010) wird sie im Dezember 2013 an «SMATCH[3]» – Même si vous tremblez de peur introduisez votre tête avec calm, einer Koproduktion mit Manège à Mons, KVS Brüssel und Théâtre de la Place in Lüt-tich arbeiten.

KONTAKT

Ute Haferburg, Direktion

Theater Chur
Kauffmannstrasse 6
CH-7000 Chur

T +41 (0)81 254 12 92

M +41 (0)76 326 48 89

ute.haferburg@theaterchur.ch

Anita Willi, Kommunikation / Medien Theater Chur

PURPUR Kultur & Management GmbH

Kornplatz 12

CH-7000 Chur

T +41 (0)81 250 60 81

M +41 (0)79 662 38 00

presse@theaterchur.ch

Vorverkauf Tickets & Abos

Online-Ticketing www.theaterchur.ch

Kasse Theater Chur Mo bis Fr 17 – 19 Uhr, T +41 (0)81 252 66 44

sowie bei Chur Tourismus im Bahnhof Chur, T +41 (0)81 254 50 60